

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 31

Artikel: Weltuntergang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rühl.

Expedition: Antengasse Nr. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Weltuntergang.

Die Welt geht unter! Mit frommem Spruch
Bereite, o Mensch, Dich zur Reise;
Das Schicksal klappt zu der Geschichte Buch
Und ziehet den letzten der Kreise.
Nun, Männlein und Weiblein, schlägt an die Brust,
Denn Allen geht's an den Krug;
Vorbei ist der Liebe Leid und Lust,
Vorbei ist das Jauchzen und Klagen.

Fort geht es munter; allein wohin?
Wer will dies als Sterblicher wissen?
Das Nichts ist der Wünsche letzter Gewinn,
Wenn die letzte Hoffnung verschliffen.
Fort! heisst es. Mit König und Vaterland
Ist's Eßig, wie mit den Pfaffen;
Es kommen jetzt gar um den letzten Bestand
Die Menschen, Trichinen und Affen.

Fahr' wohl nun, Du Mann im Silberhaar,
Du Weib mit viel Kunzeln gezieret.
Fahr' wohl, Du Maid, deren Augen so klar
So unendlich viel Männer verführt.
Fahrt wohl nun, Regierungs- und Bundesrath,
Schon nah'n die höllischen Flammen;
Nach' zu jetzt, o Schneider, die letzte Naht
Und geh' mit dem König zusammen.

Trink' aus, o Pfäfflein, das letzte Glas,
Ihr Juden, laßt schnell Euch taufen;
Die Polizei, sie läßt ohne Paß
Die Bagabunden jetzt laufen.
In's dunkle Etwas sinkt nun, au waih!
Die Welt schon in wenigen Stunden;
Der Himmel bezahlt, Ihr Schuldner, herbei!
Nun werden die Gläub'ger geschunden.

Die Kirchen und Kneipen, sie stürzen jetzt ein
Und jeglich Prinzip wird zertrümmert,
Es trinket der Teufel den neuen Wein,
Wenn die Welt in der Hölle schon wimmert.
Thut, wackere Schützen, den letzten Schuß,
Ihr Sänger, legt los vor'm Versinken;
Es geht jetzt hinunter zum stygischen Fluß,
Da gibt es nur Wasser zu trinken.

Dreiviertel auf Zwölfe schon schlägt's vom Thurm,
Das Schicksal, es schwingt den Besen,
Um Zwölfe da braust der gewaltige Sturm
Und Alles, was war, ist gewesen.
Des jüngsten Gerichtes Trompetenstoß
Wird gleich uns mit Schauer ergreifen;
Nun spizet das Maul, nun geht es los,
Nun gilt's, auf das Weltall zu pfeifen.